

# Thunberg will die „Änderung des Systems“ - und alle klatschen brav

Allein 50.000 waren es in Berlin, viele Tausend auch in Hamburg, Kön, Leipzig und Freiburg. Zwei Tage vor der Bundestagswahl, die auch ich inzwischen ernsthaft für eine Schicksalwahl halte, mobilisiert die Schulschwänzerorganisation „Fridays for Future“ für ihre ökosozialistische Agenda - und junge Leute folgen ihr in Scharen.

„Ihr müsst wählen gehen, aber das ist nicht genug“, rief die 18-jährige Gründerin und Ikone der Bewegung, Greta Thunberg aus Schweden, in Berlin vor dem Reichstagsgebäude aus: „Wir wollen Änderung, wir fordern Änderung, wir sind Änderung.“ Thunberg beklagte, Deutschland sei weltweit der viertgrößte CO2-Emittent. Die Schwedin weiter: „Mit 80 Millionen Menschen ist das schon eine Leistung.“ Deutschland sei „einer der größten Klima-Schurken“. Und die Kinder klatschen heftig.

Ein bisschen ging es mir vorhin wie einst Helmut Kohl, der kurz nach seinem Amtsantritt mit dem Hubschrauber über eine gewaltige Demonstration gegen den Nato-Doppelbeschluss in Bonn flog und dachte: Kann das wirklich sein, dass die alle irren und ich recht habe? Damals hatte Kohl recht. Der Nato-Doppelbeschluss war ein wesentlicher Faktor, der mit zum - anscheinend nur vorübergehenden - Zusammenbruch des kommunistischen Machtbereichs führte.

Aber sie sind wieder da, die alten Gespenster, die den Sozialismus, den Kollektivismus, unter dem Banner mit der Aufschrift „Öko“ einführen sollen. Und weil heute Geschichtsunterricht nicht mehr so wichtig ist wie Klimapanik, begreifen Sie nicht, dass Sozialismus Verlust an individueller Freiheit und massiv an Wohlstand bedeuten wird.

Aber können die mehr als 100.000 jungen Leute, die heute an den Lippen von Frau Thunberg hingen, alle irren? Und haben wir alte weiße Männer und Frauen, die noch an ihren alten Normen und Werten hängen, vielleicht den Zug der Zeit verpasst?

Greta Thunberg forderte heute in Berlin unter lautem Applaus eine Veränderung des „Systems“. Und unsereins sitzt vor dem Fernseher und fragt sich: Warum wehren wir uns überhaupt noch? Warum schreiben wir gegen den Irrsinn an? Warum lassen wir uns überrennen von (unseren) Kindern, die Rezo-Videos in ihre Köpfe vordringen lassen und begeistert von dem Gedanken sind, unser System, in dem sie gut leben und mehr Wohlstand und Freiheit erfahren haben, als in jedem anderen vorher, zu überwinden, abzuschaffen?

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich bin sehr müde gerade. Wir sind zu wenige, wir haben zu wenig Zeit und zu wenig Geld, keine Strukturen. Diejenigen, die ein anderes System wollen, haben alle Freiheiten, ja sie lassen sich ihre Zerstörungssorgie von uns finanzieren, die arbeiten, um klarzukommen, die eine Familie haben, ein *kleines alltägliches Glück* anstreben, wie mein Lieblingsterminus der niederländischen Feministin Anja Meulenbelt über den eigentlichen Sinn des menschlichen Daseins lautet. Und diejenigen unter uns, die noch stark sind, die helfen könnten, kaufen sich lieber eine

Immobilie in Ungarn oder Portugal, um hier schnell rauszukommen, wenn die mit den roten und grünen Fahnen aufs Kanzleramt zulaufen...

***Nur mit Ihrer Unterstützung können wir die beunruhigenden politischen Entwicklungen wirkungsvoll begleiten. Bitte tragen Sie dazu bei, dass meine publizistische Arbeit weiter erfolgreich ist. Auf PAYPAL hier oder durch eine Überweisung auf unser Konto bei der Berliner Sparkasse DE18 1005 0000 6015 8528 18 !***